

## Verkehrsregelungen beim Nachtwandel

Die Stadtverwaltung informiert

Am Freitag, 27., und Samstag, 28. Oktober, findet im Jungbusch der Nachtwandel statt. An beiden Veranstaltungstagen sind jeweils von 17 bis 8 Uhr am darauffolgenden Tag folgende Vollsperrungen erforderlich:

- Jungbusch- und Kirchenstraße zwischen Luisenring und Hafenstraße
- Hafenstraße zwischen Akademie- und Hellingstraße
- Werftstraße zwischen Hafen- und Dalbergstraße
- Böckstraße zwischen Hafen- und Beilstraße
- Beilstraße zwischen Werft- und Jungbuschstraße

Während der Straßensperrungen ist die Ein- und Ausfahrt auf das Veranstaltungsgelände auch für Anliegerinnen und Anlieger nicht möglich. Die Akademiestraße und Hellingstraße sind während der Veranstaltung frei befahrbar.

Zum Schutz der Veranstaltungsbesucher, deren Anzahl in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen ist, wird erstmals auch der Luisenring in Fahrtrichtung Ludwigshafen ab der Seilerstraße/Dalbergstraße voll gesperrt. Die Vollsperrung in diesem Bereich tritt an den Veranstaltungstagen jeweils um 20 Uhr in Kraft und wird jeweils nach Veranstaltungsende wieder aufgehoben. Eine Umleitung wird ausgewiesen. Ortskundige sollten den Bereich über den Friedrichsring, Kaiserring, Bismarckstraße und Parkring umfahren.

Haltverbote gelten von Freitag, 27. Oktober, 16.30 Uhr bis Samstag, 28. Oktober, 8 Uhr und von Samstag, 28. Oktober, 16.30 Uhr bis Sonntag, 29. Oktober, 8 Uhr in den folgenden Bereichen:

- Jungbuschstraße auf beiden Seiten
- Böckstraße in Fahrtrichtung auf der rechten Straßenseite (von der Hausnummer 13 bis zum Kreuzungsbereich Beilstraße)
- Luisenring Fahrtrichtung Kurpfalz- kreisel Höhe G 7

- Kirchenstraße in der ersten Hälfte der rechten Straßenseite, vom Luisenring kommend

Zusätzlich werden einzelne Haltverbotsbereiche in der Hafenstraße und in der Werftstraße ausgewiesen. Großplakate informieren zusätzlich über die für das Parken gesperrten Bereiche, in denen Abschleppmaßnahmen drohen. Die Stadtverwaltung bietet alle motorisierten Anwohnerinnen und Anwohner sowie alle Besucherinnen und Besucher der Großveranstaltung, sich vor Ort zu informieren und in den genannten Verbotsbereichen kein Fahrzeug zu parken, um zu vermeiden, abgeschleppt zu werden. Die Haltverbote werden überwacht, darin parkende Fahrzeuge werden im Interesse der gefahrenfreien Durchführung der gesamten Großveranstaltung rechtzeitig entfernt. Ein Ersatzparkplatz ist in der Neckarvorlandstraße vorgesehen.

Am besten ist das Veranstaltungsgelände über öffentliche Verkehrsmittel erreichbar. Die Stadtbahn-Linien 2 und 6 fahren die Haltestelle Rheinstraße an; über die Linie 2 ist außerdem die Haltestelle Dalbergstraße erreichbar. Die Buslinie 60 kann an den Veranstaltungstagen die Hafenstraße zwischen Akademie- und Hellingstraße nicht passieren und wird jeweils von 17 Uhr bis 9 Uhr in beide Richtungen über die Straße Verbindungskanal Linkes Ufer umgeleitet.

Die Ersatzhaltestellen befinden sich an der Ecke Neckarvorland-/Hafenstraße und am Verbindungskanal Linkes Ufer auf Höhe der Teufelsbrücke. Autofahrerinnen und Autofahrer sollten die vorhandenen Parkhäuser in der näheren Umgebung zu benutzen. Erstmals werden dieses Jahr in der Kirchenstraße auf der ersten Hälfte des rechten Parkstreifens (vom Luisenring kommend) Abstellplätze für Fahrräder eingerichtet.

Die Taxi-Ersatzhaltestelle befindet sich auf dem Parkstreifen des Luisenrings in Fahrtrichtung Kurpfalz- kreisel Höhe G 7. (ps)



In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg bietet die Klimaschutzagentur eine kostenlose Energieberatung vor Ort an. FOTO: STOCKFOTOS-MG/FOTOLIA.COM

## Kostenlose Beratung

Angebot für Einstieg in die effiziente Energienutzung

Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Energieverbrauch bei sich zu Hause haben oder wissen möchten, ob ihre Elektrogeräte auf dem aktuellen Stand sind, die Gebäudehülle Schwachstellen aufweist oder ihre Heizung richtig arbeitet, können sich bei der Klimaschutzagentur Mannheim für einen Energie-Check anmelden. Die Klimaschutzagentur bietet diesen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg kostenfrei an.

Drei verschiedene Energie-Checks stehen den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sowie Mieterinnen und Mietern in Mannheim kostenfrei zur Verfügung, bei denen die Klimaschutzagentur Mannheim den Eigenanteil der Beratungsempfänger übernimmt: der Basis-Check, der Gebäude-Check und der Heiz-Check. Alle Checks finden vor Ort statt, denn dort kann man am besten den Zustand der Heizung, der Fenster oder der Elektrogeräte beurteilen.

Etwa zwei Wochen nach dem Check erhalten die Ratsuchenden ein

Protokoll mit Handlungsempfehlungen, wie sie ihren Energieverbrauch senken können.

### Was sind die Energie-Checks?

Beim Basis-Check bekommen Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer einen ersten Überblick über ihren Strom- und Wärmeverbrauch. Überprüft wird die Ausstattung der Elektrogeräte und der Beleuchtungsanlagen.

Der Gebäude-Check beinhaltet die gleichen Punkte wie der Basis-Check. Hinzu kommt eine Beurteilung der Heizungsanlage und der Gebäudehülle.

Beim Heiz-Check steht das Heizsystem auf dem Prüfstand. Bewertet werden die Dämmung der Rohrleitungen, die Energieeffizienz der Pumpen sowie die wichtigsten Regelungseinstellungen am Heizkessel. Des Weiteren wird die Vorlauf- und die Rücklauftemperatur des Heizungswassers sowie die Raum- und die Außentemperatur gemessen. Über diese Messun-

gen können Maßnahmen zur Verbesserung der Heizungseinstellung ausgewiesen werden.

### Wie kann man einen Termin vereinbaren?

Termine für die Energie-Checks können zum einen über die Klimaschutzagentur Mannheim unter der Telefonnummer 86248410 oder per Mail an [info@klima-ma.de](mailto:info@klima-ma.de) vereinbart werden. Aber auch unter der kostenfreien Hotline 0800 809802400 der Verbraucherzentrale können Bürgerinnen und Bürger Energie-Checks buchen.

Natürlich stehen allen Mannheimerinnen und Mannheimern auch weiterhin die kostenfreie Erstberatung der Klimaschutzagentur und die zahlreichen Förderprogramme für die Umsetzung von energetischen Sanierungen und die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Mannheim zur Verfügung. Alle Informationen gibt es wie immer telefonisch bei der Klimaschutzagentur oder auf der Internetseite [www.klima-ma.de](http://www.klima-ma.de). (ps)

## STADT IM BLICK

### Geänderte Wegeführung

Im Zuge der Arbeiten am sogenannten „Quartier hoch 4“ entfallen in der Glücksteinallee auf Baustellenseite in Richtung Wendeschleife der ehemaligen Feuerwache Mitte bis auf weiteres Fuß- und Radweg. Die Fußgänger werden daher gebeten, möglichst bereits in Höhe des Lokschrupens und Werkstattgebäudes auf den Gehweg der gegenüberliegenden Straßenseite zu wechseln. Die Umleitungsstrecken sind ausgeschildert. Da die Fahrbahn an dieser Stelle einspurig wird, wird auch den Fahrradfahrern empfohlen, ausnahmsweise auf den Gehweg auszuweichen, um den Abschnitt gefahrlos passieren zu können. Wichtig für Autofahrer: Die Linksabbiegerspur entfällt. Wer von der Glücksteinallee kommend in die Gontardstraße einbiegen will, muss geradeaus über die Wendeschleife fahren, um anschließend auf der anderen Seite rechts in die Gontardstraße einbiegen zu können. Die geänderte Wegeführung resultiert aus den Arbeiten, die Diringer & Scheidel als Projektentwickler und Generalunternehmer zur Errichtung einer Büro- und Wohnimmobilie für die SV Sparkassenversicherung im Baufeld 4 bis circa April 2020 ausführt. (ps)

### Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 30. Oktober bis 3. November in folgenden Straßen Radarkontrollen durch: Bruchsaler Straße - Brückenstraße - Espenstraße - Geibelstraße - Grenadierstraße - Haßlocher Straße - Johann-Weiß-Straße - Karolingerweg - Kronenburgstraße - Kilsheimer Straße - Lahnstraße - Ludwig-Ratzel-Straße - Mosbacher Straße - Moselstraße - Mudauer Ring - Murgstraße - Osterburger Straße - Relaisstraße - Rohrlachstraße - Römerstraße - Storchenstraße - Sudetenstraße - Turfweg - Ulmenweg - Wachenburgstraße. (ps)

### Führung über Streuobstwiese

Das Naturschutz-Team der Stadt Mannheim bietet am Sonntag, 29. Oktober, eine Führung über die Streuobstwiese auf der Reißinsel an. Als Highlight wird eine Verkostung alter Apfelsorten angeboten, die dort wachsen. Die Reißinsel bietet vielen, zum Teil seltenen Tieren und Pflanzen genau die Bedingungen, die sie zum Leben brauchen. Die traditionsreichen Apfelsorten, die auf der Reißinsel nach Bio-Richtlinien angebaut werden, sind im Supermarkt kaum noch zu finden. Die Führung und die Apfel-Verkostung sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Strandbad-Parkplatz in Neckarau. Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. (ps)



## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Christian Gaier  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWG Ludwigshafen; zustellreklaemation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Zauberhafte Märchenoper

Premiere von „Aschenputtel“



„Aschenputtel“ feiert am 1. November Premiere.

FOTO: PHILIPP ZINNIKER

Komische Opern begründeten Gioacchino Rossinis Weltruhm, denn hier treffen sich eine schier überwältigende sängerische Virtuosität und dramatischer Instinkt auf eine berauschende Weise. Im Entstehungsjahr des „Barbier von Sevilla“ komponierte Rossini eine Märchenoper nach französischer Vorlage: „Cenerentola“, wie Aschenputtel auf Italienisch genannt wird.

Anders als Walt Disney verzichtete Rossini in seiner Opernbearbeitung fast ganz auf Zauberei. Außerdem verwandelte er die böse Stiefmutter in einen gemeinen Stiefvater, weil er eine Männerstimme als Farbe brauchte. Er bediente sich der Stilfiguren der Commedia dell'arte, um nach ihren Vorbildern aus dem Vater, dem Diener des Prinzen und den beiden bösen Stiefschwestern grotesk überzeichnete, chargenhafte Charaktere zu machen, und er fügte der Geschichte noch eine

Verkleidungs- und Verwechslungs-episode hinzu.

Am Nationaltheater feiert Rossinis Märchenoper nun unter dem Titel „Aschenputtel“ am Mittwoch, 1. November, 18 Uhr, Premiere. Die Spielsprache bleibt Italienisch, aber der Titel weckt starke Assoziationen. Und mit diesen spielt Regisseurin Cordula Däuper. Die Magie der Märchenwelt hat schließlich bis heute nicht an Reiz verloren: Goldesel treten auf, Kutschen fliegen, riesenhafte Tauben gurren. Für die Vorstellungen von „Aschenputtel“ gelten Familienpreise. (ps)

### Weitere Informationen:

Nächste Termine: Mittwoch, 1. November, 18 Uhr - Premiere; Samstag, 4. November, 19 Uhr; Sonntag, 12. November, 16 Uhr; Sonntag, 3. Dezember, 19 Uhr und Samstag, 16. Dezember, 18.30 Uhr

## Änderung der Abfallentsorgung

Verschiebungen wegen Reformationstag und Allerheiligen

Wegen der Feiertage am Dienstag, 31. Oktober, und Mittwoch, 1. November, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

**Restmüll/Papier** (Haushalte mit wöchentlicher Leerung)

- anstatt Dienstag, 31. Oktober: teilweise Montag, 30. Oktober, sowie Donnerstag, 2. November
- anstatt Mittwoch, 1. November: Donnerstag, 2. November
- anstatt Donnerstag, 2. November: Freitag, 3. November
- anstatt Freitag, 3. November: Samstag, 4. November

**Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr**

Bitte beachten: In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt.

Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist in der kommenden Woche ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen - wie immer - ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in

den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtermine bleiben unverändert.

**Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sowie der Entsorgungsanlagen auf der Friesenheimer Insel**

Aufgrund der Feiertage hat der ABG-Recyclinghof, Max-Born-Straße 28, am Montag, 30. Oktober, ausnahmsweise von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Im Recyclinghof Im Morchhof 37 gelten die bekannten Öffnungszeiten von 8 bis 16 Uhr. Die Abfallwirtschaft Mannheimer bittet um Verständnis. (ps)

## Regelungen für die kommenden Feiertage 2017

Einschränkungen bis Jahresende

Der diesjährige Reformationstag, 31. Oktober, ist aus Anlass des 500. Jahrestages der Reformation Martin Luthers einmalig bundeseinheitlich gesetzlicher Feiertag. Somit gilt an diesem Tag der an Sonn- und Feiertagen übliche gesetzliche Ladenschluss und das Verbot öffentlich bemerkbarer Arbeiten.

In der Nähe von Kirchen sind zudem alle Aktivitäten zu unterlassen, die die Gottesdienste stören könnten. Es gelten jedoch keine

Einschränkungen, die über den üblichen Sonntagsschutz hinausgehen.

Tanzverbote gelten an Allerheiligen, 1. November, und am Buß- und Bettag, 22. November, von jeweils 3 Uhr bis 24 Uhr sowie am Volkstrauertag, 19. November, und Totengedenktag beziehungsweise Totensonntag, 26. November, von jeweils 5 Uhr bis 24 Uhr.

Zudem sind am Totengedenktag, 26. November, alle öffentlichen Veranstaltungen, die der Würde

des Tages zuwiderlaufen, ganztätig und Sportveranstaltungen vor 13 Uhr verboten.

An Allerheiligen, Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag, Heiligabend und 1. Weihnachtsfeiertag ist zudem der Betrieb von Spielhallen und Geldspielgeräten in Gaststätten unzulässig. (ps)

### Weitere Informationen:

Weitere Informationen bitte über schriftliche Anfrage an [bereich31@mannheim.de](mailto:bereich31@mannheim.de).



# Kernräume der Reformation

Neue Sonderausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen

**Mannheim.** Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums präsentieren die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen zwei Sonderausstellungen.

Die Schau „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ widmet sich der 1500-jährigen gemeinsamen Vergangenheit von Katholiken und Protestanten. Sie erzählt die faszinierende Geschichte der Päpste – von den Anfängen in der Antike bis ins 16. Jahrhundert. Dort, wo die Päpste-Schau endet, setzt die neue Präsentation „REFORMATION! Der Südwesten und Europa“ an. Sie zeigt, welche herausragende Bedeutung der deutsche Südwesten für die Reformation hatte und wie vielfältig die reformatorischen Wege waren.

Die Sonderausstellung beleuchtet die wechselvolle Geschichte der Reichsstädte im Südwesten sowie der Territorien Württemberg, Baden und Kurpfalz. Sie präsentiert die Reformation als junge Bewegung, die gegen die bestehenden Verhältnisse aufbegehrt. Diese Dynamik spiegelt auch die Gestaltung der Ausstellungsräume wider. Mehr als 90 außergewöhnliche Originale treffen auf Street-Art-Elemente. Die frische Optik unterstreicht, wie modern das Thema Reformation auch heute noch ist.

Steckbriefartig werden die wichtigsten Akteure vorgestellt – darunter Gelehrte wie Martin Luther, Philipp Melancthon, Johannes Calvin oder Martin Bucer, aber auch Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Herr-



Die Sonderausstellung „REFORMATION! Der Südwesten und Europa“ ist von Sonntag, 29. Oktober, bis Montag, 2. April 2018, im Museum Zeughaus zu sehen.

FOTO: REM GGBMH

scherdynastien. In sechs Themenräumen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Blick in eine Zeit, in der Glaube oft weniger eine Frage individueller Entscheidung als das Ergebnis politischer und gesellschaftlicher Prozesse war.

Interaktive Stationen beziehen die Besucherinnen und Besucher mit ein: Eine Ablassmaschine befreit von den Sünden der heutigen Zeit und das Thema Bildersturm regt die Kreativität an. Die Schau ist von Sonntag, 29. Oktober, bis Montag, 2. April 2018, im

Museum Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen.

**Aktionstag am 29. Oktober**  
Zur Feier des Reformationsjubiläums laden die Reiss-Engelhorn-Museen am Sonntag, 29. Oktober, zu einem besonderen Aktionstag ein. Auf dem Programm stehen Gesprächsrunden und Kurzführungen rund um die Sonderausstellungen „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ und „REFORMATION!“. Die Kuratoren beider Schauen gewähren einen exklusiven

Blick hinter die Kulissen und vertiefen spannende Themen. Sie gehen auf die Spur der legendären Papstin Johanna, berichten von Skandalen und Intrigen am Hof der Päpste, widmen sich der Kaiserkrönung Karls des Großen und geben eine Einführung in die Reformation in unserer Region. Die Teilnahme ist für Ausstellungsbesucher kostenfrei. (ps)

Weitere Informationen:

[www.paepste2017.de](http://www.paepste2017.de)

# Umweltbewusstes Konsumverhalten vermittelt

Umweltpreis für Kinderkaufhaus Plus

**Mannheim.** Im Namen der Jury und der Schirmherrin Bürgermeisterin Felicitas Kubala wurde am vergangenen Freitag der Umweltpreis der Stadt Mannheim an das „Kinderkaufhaus Plus“ des Diakonischen Werks Mannheim verliehen. Dem „Kinderkaufhaus Plus“ wurde der 2. Preis in der Kategorie „Umverteilen“ zugesprochen. Für das Diakonische Werk nahm Projektkoordinatorin Andrea Reichert den Preis in Empfang.

Begründet wurde die Preisverleihung mit folgenden Worten: „Die Jury vergibt für das große soziale Engagement Familien mit Kindern, verbunden mit der vorbildlichen Vermittlung von umweltbewusstem Konsumverhalten den 2. Preis.“

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“, so Bürgermeisterin Kubala. Mit diesen Worten zielt Kubala bei der Preisübergabe unmittelbar auf einen zentralen Punkt im Konzept des Kinderkaufhauses. Mit der Vermittlung von Dingen, die andere nicht mehr brauchen, an Familien mit Kindern wird der Gedanke der Nachhaltigkeit und des Teilens umgesetzt und kommt so jenen zugute, die mit einem geringen Haushaltsbudget eine Familie am Laufen halten müssen. So versteht sich das „Kinderkaufhaus Plus“, welches vor fünf Jahren als Einrichtung des Diakonischen Werks Mannheim in Kooperation mit der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt gegründet wurde, letztlich als Teilhabeprojekt.

„Einfälle statt Abfälle“ lautet das Motto des diesjährigen Wettbewerbs. Gesucht wurden vorbildliche Projekte,

die dazu beitragen, das Abfallaufkommen in Mannheim deutlich zu verringern. Dazu zählen auch Aktivitäten, die einen nachhaltigen Konsum fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung der Abfallvermeidung stärken.

Koordinatorin Andrea Reichert sagte: „Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind feste Pfeiler unseres Konzepts. Wir sehen an der gut erhaltenen Ware täglich, wie viel weggeworfen werden würde und spüren generell den Überfluss und den Mangel auf der anderen Seite an Dingen des täglichen Lebens. Wir wollen die Ware pflegen und instand halten, damit wir sie bis zum Ende der Produktlebensdauer gebrauchen und Menschen sie verzehren können, bis sie ganz „verbraucht“ sind, ohne dass Müll entsteht. Das ist unser Einfall!“

Umweltschutz hat viele Aspekte, deshalb stellte der Umweltpreis der Stadt Mannheim in den vergangenen Jahren vom zukunftsfähigen Bauen über nachhaltiges Wirtschaften bis zur Regenwassernutzung und zum Natur- und Artenschutz jedes Jahr einen anderen Bereich in den Mittelpunkt. Mit dem Schwerpunktthema Abfall fügt nun die Abfallwirtschaft Mannheim, die in diesem Jahr Ausrichter des Umweltpreises ist, diesem Themenspektrum einen weiteren wichtigen Baustein hinzu.

Jährlich steht ein Preisgeld in Höhe von 6000 Euro zur Umsetzung von weiteren Umweltprojekten zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige städtische Jury unter Leitung von Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala. (ps)

## STADTMARKETINGMANNHEIM<sup>2</sup>

# Kult(ur)fest Nachtwandel erleuchtet den Jungbusch

Kunst und Kultur an 70 Orten bei 13. Auflage des Nachtwandels am Freitag und Samstag

Am kommenden Wochenende ist es wieder soweit: Nach einem Jahr Pause steigt am 27. und 28. Oktober das in der ganzen Region beliebte Kult- und Kulturfest „Nachtwandel“, das es in dieser Form nur im Szeneviertel Jungbusch gibt. Vor zwei Jahren feierten bei der 12. Ausgabe mehr als 30.000 Besucher zwei Nächte lang auf den Straßen, in den Hinterhöfen, den Galerien, Bars und Restaurants des Viertels. Am Freitag um 20.30 Uhr wird das diesjährige Kult(ur)fest vor dem Laboratorium in der Jungbuschstraße 17 eröffnet. Und dann geht es Schlag auf Schlag. An 70 Orten gibt es Kunst und Kultur jeglicher Art.

In Nachbarschaft von Popakademie und Musikpark spielt Musik dabei natürlich die Hauptrolle – und an jeder Ecke. Nur ein Beispiel: Die „Unesco City of Music“-Bühne im Musikpark 2. Hier präsentiert die Music Commission Mannheim mit

freundlicher Unterstützung der Stadtmaking Mannheim GmbH, Backstage pro und der Orientalischen Musikakademie einige Perlen der Mannheimer Musikszene. Die Sängerin, Songwriterin und Produzentin „MINE“ zum Beispiel hat unter anderem an der Popakademie studiert, ihre Band in der Quadratestadt gegründet, die Musik für die telefonische Warteschleife der Stadt Mannheim produziert. Sie gilt mittlerweile als einer der erfolgreichsten Musikexporte der Quadratestadt. Ebenfalls zu sehen sind die „Straßenpoeten“, die bereits erfolgreich am Nachwuchsförderprogramm „Band-support Mannheim“ mitgewirkt haben und kurz vor der Aufnahme in den Bandpool der Popakademie stehen. Des Weiteren die Band Malky. Sie tritt am Samstag auf, auch sie ein Mannheimer Gewächs. Ein Teil der Band studierte an der Popakademie, der Sänger Daniel Stoyanov hat in



Der Nachtwandel zieht auch an diesem Wochenende Tausende in den Jungbusch.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

vielen Mannheimer Musikproduktionen mitgewirkt.

Wie kulturell bunt der Jungbusch und mit ihm der Nachtwandel ist, zeigt ein Ausflug in die Orientalische

Musikakademie, wo es entspannte Musik und Tanzvorführungen gibt. Bei Biotopia zeigen bulgarische Migranten eine Fotoausstellung mit Bildern ihrer Heimat und vergleichen

sie mit ihrer heutigen Lebenssituation. Die benachbarte Yavuz-Sultan-Selim-Moschee öffnet an den beiden Abenden für Führungen. In der Hafenstraße ist bei St. James eine Hafenbühne aufgebaut, ein Stück weiter, in der Popakademie, stellen sich diverse Bands vor. Und ganz oben findet im gleichnamigen Restaurant die traditionelle „Küchen“-Party mit Cris Cosmo und Gallantry Music statt.

Der Nachtwandel ist ein Fest mit einem vielfältigen Kulturprogramm, hier fühlen sich Jung und Alt und alle Nationalitäten wohl. Ziel der Veranstaltung war es von Anfang an, den Zusammenhalt verschiedener Kulturen zu fördern und Kunst- und Kulturschaffenden die Gelegenheit zu geben, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. In den letzten zwölf Jahren hat der Nachtwandel immer mehr Menschen in den Jungbusch gezogen, was zuletzt zum Problem wurde. Um

für ausreichende Sicherheit zu sorgen, entstanden immer mehr Kosten, musste immer mehr Aufwand betrieben werden. Daher stand das Kulturfest in diesem Jahr auf der Kippe, wurde dank Crowdfunding und Unterstützung vieler Sponsoren letztendlich aber möglich. Das erforderliche Geld für die Durchführung ist noch immer nicht ganz beisammen, daher bitten die Veranstalter die Besucher um eine freiwillige Spende. Für fünf Euro erhalten sie einen persönlichen Nachtwandel-Becher oder einen Button. Damit sparen sie das Pfand von zwei Euro, das sonst für die Kunststoffbecher verlangt wird – und sorgen dafür, dass die Veranstaltung weiterhin stattfinden kann. (ps)

Weitere Informationen:

Nachtwandel im Jungbusch am 27. und 28. Oktober, Beginn jeweils 19 Uhr. [www.nachtwandel-im-jungbusch.de](http://www.nachtwandel-im-jungbusch.de)



# WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**<sup>2</sup>



48. Jahrgang  
43. Woche  
26. Oktober 2017  
Auflage 189.400 - Ausgabe H

## Diese Woche

**Mannheim:** Die Reformation im Mittelpunkt – Neue Sonderausstellung in den rem.

Seite 2

**Amtsblatt:** Kostenlose Beratung für Einstieg in die effiziente Energienutzung.

Seite 3

**Mannheim:** Pionier-Projekt: Drop In(klusiv) erstmals in einer Mannheimer Kita.

Seite 7

**Sport:** SV Waldhof scheint wieder in die Spur zu finden: Überzeugendes 2:0 gegen Offenbach.

Seite 8

## Veranstaltungen

### Radio Regenbogen Palazzo geht los

**Spiegelzelt.** 50.000 Zuschauer sahen das Radio Regenbogen Harald Wohlfahrt Palazzo in der vergangenen Spielzeit. Und schon jetzt – unmittelbar vor dem Start der 19. Spielzeit steuert der „Dauerbrenner vom Europaplatz“ mit bereits 30.000 verkauften Karten auf einen neuen Rekord zu. Da lässt es sich leicht sagen „Baby keep smiling!“. So nämlich lautet das Motto der diesjährigen Show, die auch wieder mit großartigen Künstlern und einem exzellenten Viergänge-Menü aus dem Hause Wohlfahrt aufwartet. 500 Zuschauer werden bis in den März 2018 hinein allabendlich in den Genuss kommen eine Dinner-Show auf höchstem Niveau zu genießen. Lesen Sie mehr auf Seite 11.

## Veranstaltungen

### Märchenzeit im Schatzkistl

**Schatzkistl.** Es ist eine Premiere: In der 20. Spielzeit präsentiert das Musik-Kabarett Schatzkistl erstmals die Reihe „Kindertheater“. Das bunte, vielfältige und pädagogisch wertvolle Programm ist mit Figurentheater von und mit Maren Kaun, einem Theaterstück mit Angelika Baumgartner über das Erinnern in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn Museen, „Peter und der Wolf“ – dem musikalischen Kinderprogramm mit Live-Erzähler Arnim Töpel – bis zu Mitmach-Zauberei vom Magischen Zirkel vollgepackt. Los geht es schon am kommenden Sonntag. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 21.



Baubürgermeister Lothar Quast am Rednerpult beim Themen-Workshop (Urban Lab) zur Stadtentwicklung im Ratssaal des Stadthauses

FOTO: STADT MANNHEIM

## Leitbildprozess „Mannheim 2030“ erfolgreich gestartet

### Insgesamt 500 Teilnehmende beim zweiten Urban Thinkers Campus

**Mannheim.** Der zweite Mannheimer Urban Thinkers Campus (UTC) endete am 22. Oktober. Der UTC war der Start des Leitbildprozesses der Stadt Mannheim. Diskutiert wurden, unter anderem, exemplarische Maßnahmen zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen. Diese sind seitens der Vereinten Nationen seit 2016 für alle Staaten verpflichtend und sollen auch in den Städten weltweit umgesetzt werden. Vom 20. bis 22. Oktober hatten sich insgesamt 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mannheim, Deutschland und aller Welt beim Urban Thinkers

Campus im Stadthaus N1 getroffen und in neun Themen-Workshops (Urban Labs) und mehreren Sonderpanels alle Facetten globaler und lokaler Nachhaltigkeit besprochen und unter dem Aspekt der Mannheimer Bedarfe für eine nachhaltige Zukunft bearbeitet.

Der Urban Thinkers Campus ist eine Initiative der Vereinten Nationen mit dem Ziel, nachhaltige und urbane Entwicklung zu fördern. Er dient als offener Raum für den Austausch von lokalen und internationalen Expertinnen und Experten. Zudem liefert ein UTC Input für die gesellschaftliche Weiter-

entwicklung auf globaler Ebene. Der Urban Thinkers Campus 2017 wurde durchgeführt von der Stadt Mannheim. Die Veranstaltung und der Leitbildprozess werden gefördert von Engagement Global mit ihrer Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Unterstützt wurde der UTC von der World Urban Campaign.

Alle Informationen zum Urban Thinkers Campus 2017 sind verfügbar auf [www.mannheim.de/utc2017](http://www.mannheim.de/utc2017). Der Leitbildprozess „Mannheim 2030“ ist

zu finden auf [www.mannheim.de/leitbildprozess-2030](http://www.mannheim.de/leitbildprozess-2030). Dort sind auch Informationen zur Agenda 2030 und den SDG erhältlich. (ps)

#### Weitere Informationen:

Den Urban Thinkers Campus 2017 gibt es auch in den sozialen Medien zu finden unter [www.facebook.com/Mannheim.LebenImQuadrat](https://www.facebook.com/Mannheim.LebenImQuadrat), [www.twitter.com/UTC\\_Mannheim](https://www.twitter.com/UTC_Mannheim), [www.facebook.com/utc.mannheim](https://www.facebook.com/utc.mannheim) sowie [www.instagram.com/urban\\_thinkers](https://www.instagram.com/urban_thinkers). Die offiziellen Hashtags in den sozialen Medien sind #urbanthinkers, #thecityweneed, #mannheim2030, #sdg, und #agenda2030.

## Stadtnachrichten

### Gruselige Gestalten

**Luisenpark.** Die Halloween-Tradition ist in Deutschland mittlerweile zum beliebten Herbstfest geworden. Auch im Luisenpark wird am Dienstag, 31. Oktober, ab 17 Uhr, kräftig gefeiert. Und kaum jemand ist dabei unverkleidet: Teufel, Hexen, Geister, Waldgespenster und Fantasiefiguren sollen an diesem Tag ihr Unwesen treiben. Vom Haupteingang bis zum Freizeithaus werden beleuchtete Kürbisse die kleinen und großen Besucher zu den Attraktionen in gespenstisch dekorierten Zelten führen. Schaurig-bunte Walking Acts mit ästhetischen Kostümen, ein Kasper-Theater und eine Rock-Pop-Show mit Geraldino und den Plomsters für Kinder von vier bis zehn Jahren sorgen für Gruselspaß.

Daneben gibt es wieder einige Schauergeschichtenerzähler, das „Theater der Dämmerung“ und Rapunzel, die Süßigkeiten verteilt. Mit dem typischen Befehl „Gib Süßes oder es gibt Saures“, darf man auch beim Anklopfen an das Hexenhaus auf köstliches Naschwerk hoffen. Dazu Musik und Akrobatik und vor allem die tolle Feuershow machen das Fest zu einem tollen Erlebnis. (ps)

### Kontakte knüpfen und veredeln

**Vortrag.** XING Botschafter Mark Tillmanns spricht an der DHBW Mannheim über die hohe Kunst des Business-Networking. Networking gilt in der heutigen Businesswelt als wichtiger Erfolgsfaktor. Die richtigen Kontakte können Türöffner für begehrte Stellen oder Grundlage für gewinnbringende Business-Partnerschaften sein. Doch gerade Berufseinsteigern fällt es häufig schwer, aus flüchtigen Bekanntschaften langfristige Geschäftsbeziehungen zu generieren. Der Frage, wie man sich erfolgreich durch Networking ein aktives Karrierenetzwerk aufbauen kann, geht XING Botschafter Mark Tillmanns am Donnerstag, den 2. November um 16.30 Uhr im Rahmen eines Vortrages an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim nach.

## Zitat

„Zu den Unwissenden gehören auch wir Journalisten. Unser Vorsprung vor den Massen drückt sich bloß darin aus, dass wir halbwegs genau wissen, wie wenig wir wissen“

Horst Stern (geboren 1922), deutscher Publizist und Fernsehautor



# Startschuss für 1000 Bäume

Eine Winterlinde macht den Anfang



Baumpflanzung auf dem ehemaligen Militärgelände. FOTO: ANDREAS HENN

Die ehemalige US-Militärfläche Taylor wird zum grünen Gewerbegebiet. Mit einer offiziellen Baumpflanzung am 23. Oktober fiel der Startschuss für weitere rund 1000 Bäume, die zukünftig Taylor begrünen werden.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei seiner Begrüßungsrede: „Wir entwickeln hier etwas ganz Besonderes. Es wird kein klassisches Gewerbegebiet, sondern die Verbindung von Leben und Arbeiten.“ Damit setzt er den hohen Anspruch an die Quartiersentwicklung, der auch schon auf den anderen Konversionsflächen wie Turley oder FRANKLIN erfüllt wird, konsequent weiter fort. Mit offenen Räumen werden Mannheimer Stadtteile neu verbunden und der Lückenschluss zum Käfertaler Wald wird realisiert. Auf Taylor geht es um einen beachtlichen Grünanteil von 21 Prozent des Gesamtgeländes, eine außergewöhnliche Quote für ein Gewerbegebiet. Auf 100.000 Quadratmetern entsteht ein großzügiges Areal für Bewegung und Sport, das mit einem Klet-

terpark, einer Skateanlage und Minirampe, einem Wiesentheater und einer Multisportfläche Raum für vielfältige Freizeitmöglichkeiten bieten wird. Achim Judt, Geschäftsführer der MWS Projektentwicklungsgesellschaft: „Der Grünzug ist auch wichtig für die moderne Arbeitswelt. Arbeitgeber haben heute nicht nur hohe Ansprüche an die Gebäude, in denen sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterbringen, sondern auch an das Umfeld und dessen Erholungswert.“ Der Baubeginn des Taylor Parks ist im Februar 2018 und wird Mitte 2019 beendet sein. Bis dahin werden 23.000 Kubikmeter Erde bewegt, Hügel aufgeschüttet und abgetragen, um dem Freizeitgelände ein eigenes Profil zu geben. Es wird grün mit rund 700 Bäumen im Parkgelände und rund 300 Bäumen im Straßenraum. Den symbolischen Anfang machte nun die heimische Winterlinde, die bis zu 40 Meter hoch und bis zu 1000 Jahre alt werden kann. Judt schmunzelte: „Sie sehen – wird denken langfristig.“ (ps)

## Nachfrage ist groß

„Ehe für alle“ in Mannheim

Ende Juni dieses Jahres wurde von der Bundesregierung der Gesetzesentwurf zur „Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“ verabschiedet. Die sogenannte „Ehe für alle“ trat offiziell am 1. Oktober in Kraft. Gleichgeschlechtliche Paare können seitdem heiraten und ihre bereits eingegangene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln lassen. Die Umwandlung entspricht einer klassischen Anmeldung zu einer Eheschließung mit Ja-Wort und Niederschrift sowie dem Aushändigen der Eheurkunde.

In Mannheim wurden nach Inkrafttreten des Gesetzes bereits 30 Umwandlungen vollzogen und zwei

gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen. Die Nachfrage ist weiterhin groß. „Es ist schön zu sehen, wie glücklich und erleichtert die Paare sind, wenn sie ihre Eheurkunde in den Händen halten und nun auch ganz offiziell von ihrem Ehemann oder ihrer Ehefrau sprechen können“, sagt die Standesamtsleiterin Maren Brysch-Enghofer, die die Umwandlungen durchführt. Bisher liegen 30 Anmeldungen für neue Eheschließungen und Umwandlungen vor. (ps)

### Weitere Informationen:

Mehr Informationen zur Eheschließung gibt es unter [www.mannheim.de/eheschliessungen](http://www.mannheim.de/eheschliessungen).

# Energetische Sanierung beginnt in der Gartenstadt

## Beginn der Datenaufnahme im Oktober

Der Stadt Mannheim ist es gelungen, erneut Fördermittel für einen Mannheimer Stadtteil einzuwerben – und zwar für die Gartenstadt. Die Stadt möchte in der Gartenstadt das bürgerschaftliche Engagement in den Bereichen Energie und Klimaschutz fördern. So werden die Gartenstädterinnen und Gartenstädter unterstützt, die eigenen vier Wände zu sanieren und sich insgesamt in allen Lebensbereichen klimafreundlicher zu verhalten.

Nach Käfertal und Friedrichsfeld ist die Gartenstadt der dritte Mannheimer Stadtteil, für den ein quartiersbezogenes Klimaschutzkonzept erstellt wird. Die Stadt Mannheim hat die Klimaschutzagentur Mannheim und MVV Regioplan beauftragt, dieses Konzept zu schreiben. Dafür müssen zunächst die erforderlichen Daten ermittelt werden. Deshalb wird die Klimaschutzagentur, zusammen mit MVV Regioplan, von Oktober 2017 bis Januar 2018 die erforderlichen Vor-Ort-Erhebungen durchführen.

Danach wird ein Handlungskonzept erstellt, in dem Aktionspläne und ein Maßnahmenkatalog enthalten sind. Zu diesen Maßnahmen gehören, neben

der Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich, beispielsweise auch klimafreundliche Mobilität oder nachhaltiger Konsum. Anschließend werden die Maßnahmen umgesetzt. Dies geschieht durch eine Planungsgemeinschaft bestehend aus der Klimaschutzagentur, MVV Regioplan und der Klimaschutzleitstelle der Stadt Mannheim. Die Bürgerinnen und Bürger werden über den gesamten Prozess hinweg umfassend beteiligt. Bereits mit Beginn der Datenerhebung sollen die Gartenstädterinnen und Gartenstädter informiert und zum Mitmachen motiviert werden. Besonders bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen erhofft sich das Sanierungsmanagement eine rege Unterstützung. Die Bürgerinnen und Bürger kennen ihren Stadtteil am besten. Deshalb sollten sie die Gelegenheit nutzen, konkrete Vorschläge und Ideen einzubringen. Weitere Informationen, auch zu den Förderprogrammen, erhalten Bürgerinnen und Bürger bei der Klimaschutzagentur Mannheim in D 2, 5-8, telefonisch unter 82648410 und per E-Mail unter [info@klimama.de](mailto:info@klimama.de). (ps)

## Fraktion im Gemeinderat GRÜNE

Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat der Stadt Mannheim kritisiert scharf Pläne, über 70 neue Überwachungskameras an 28 Standorten im öffentlichen Raum in Mannheim aufzustellen. Die Fraktion ist zudem gespannt mit welcher Software die angeblich „intelligente Überwachung“ eingerichtet werden soll.

Nach den uns vorliegenden Informationen ist eine solche Software bisher nicht vorhanden und absehbar technisch auch nicht realisierbar. Diese Technik ist deshalb eine Schimäre. Mit der aktuellen Kamertechnik werden wieder Polizeibeamte an die Monitore gebunden statt auf der Straße unterwegs zu sein.

Mit über 800.000 Euro könnte man viele Polizeibeamte/-innen und Sozialarbeiter/-innen auf der Straße aktiv werden lassen. Damit würde nachhaltigen und langfristigen Sicherheit geschaffen, denn: Der beste Schutz gegen Kriminalität ist Prävention im Sozial-



Videoüberwachung 2003 – Hinweisschild in den Planken. FOTO: GRÜNE

und Bildungsbereich sowie eine gute Integrationsarbeit. Statt die Probleme zu verdrängen, müssen wir dafür Sorge tragen, bewusst zu analysieren, wo die Brennpunkte in der Stadt sind und gezielter daran arbeiten.

Kameras verdrängen die Kriminalität außer Sichtweite. Selbst in Städten mit hohem Kameraaufwand fand Terror und Kriminalität statt, und nicht immer wurden dadurch Kriminelle und Terroristen ausfindig ge-

macht. Es kann auch nicht um Bilder von Kriminellen gehen, es muss um Prävention, um Verhinderung von Kriminalität gehen. Wir brauchen mehr Polizeibeamte/-innen auf der Straße und nicht hinter den Monitoren. Die Menschen wollen die Beamte/-innen sehen und nicht von ihnen beobachtet werden. Sozialarbeit durch Streetworker/-innen und fußläufige Polizeipräsenz sind die Mittel der Wahl. Der Polizeicontainer am Paradeplatz zeigt

dies schon jetzt. Diese Pläne zur Videoüberwachung streuen den Menschen Sand in die Augen und werden von uns abgelehnt. Wir müssen aber auch als Gesellschaft umdenken, bringt die globalisierte Welt doch Veränderungen mit sich, leider auch negative. Zivilcourage muss auf den Straßen wieder selbstverständlich werden. Wenn Menschen nach Hilfe rufen, müssen wir alle Hilfe leisten – auch und besonders in einer digitalen Welt. Wir brauchen folglich auch mehr Lehrer/-innen und Sozialarbeiter/-innen für die Kinder und Jugendarbeit. Dazu müssen wir eine gelungene kommunale Einwanderungs- und Integrationspolitik anstreben, in Zusammenarbeit mit Bund und Land. Deshalb: Sicherheit in Freiheit statt Generalverdacht und Massenüberwachung.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Melis Sekmen, Nuran Tayanc, Elke Zimmer.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de)

# Kein Ende des 9-jährigen Gymnasiums in Mannheim

Landesregierung muss endlich den Elternwillen ernst nehmen

## Fraktion im Gemeinderat SPD

Die Mannheimer SPD-Gemeinderatsfraktion bedauert die Ankündigung des Karl-Friedrich-Gymnasiums zukünftig keinen G 9-Zug zum Abitur mehr anzubieten.

„Wir haben schon mit der Einführung des Modellversuchs im Jahr 2013 darauf hingewiesen, dass es seitens des Landes ein Fehler war, nur eine Schule pro Kreis zuzulassen, auf der die Schülerinnen und Schüler neun Jahre Zeit haben, ihr Abitur zu machen“, erklärt die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Lena



Lena Kamrad. FOTO: SPD

na Kamrad. „Die Anmeldezahlen zeigen, dass G 9 immer mehr gefragt ist. Wenn das Karl-Friedrich-Gymnasium genötigt sieht, den G 9-Zug langsam auslaufen zu lassen, ist dies ein großer Verlust für die Mannheimer Bildungslandschaft“, findet die stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Die Möglichkeit, erst nach neun Jahren das Abitur abzulegen, bieten derzeit in Mannheim außer dem Karl-Friedrich-Gymnasium nur noch Privatschulen und, mit einem Schulwechsel verbunden, die beruflichen Gymnasien an.

„In Umfragen sprechen sich 2/3 der Eltern dafür aus, ganz zu G 9 zurückzukehren. Davon sind wir in Baden-Württemberg leider weiter ent-

fernt denn je“, fordert die Erziehungswissenschaftlerin die grün-schwarze Landesregierung auf, eine Lösung für die Problematik zu suchen. „Kultusministerin Eisenmann darf hier nicht die Hände in den Schoss legen, sondern muss den Elternwillen ernst nehmen und sich dafür stark machen, dass eine andere Schule in Mannheim als Ersatz für das Karl-Friedrich-Gymnasium zur Verfügung steht“, fordert SPD-Fraktionsvize Kamrad ein Eingreifen der zuständigen Ministerin.

### Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**  
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Der Jahresabschluss 2016 der Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, wurde ordnungsgemäß erstellt und nach dem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner vom Aufsichtsrat am 19.05.2017 gem. § 12 (3) Buchst. d der Satzung des Klinikums genehmigt. Die Geschäftsführung wurde gem. § 12 (3) Buchst. e der Satzung entlastet. Lt. Gesellschafterbeschluss vom 09.06.2017 hat die Gesellschafterversammlung gemäß § 7 Buchst. h der Satzung des Klinikums den geprüften Jahresabschluss festgestellt. Der testierte Jahresabschluss 2016 inkl. Lagebericht kann in der Zeit vom 06.11.2017 – 17.11.2017 im Universitätsklinikum Mannheim, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Haus 6, Ebene 2, Zimmer 5, zu den üblichen Bürozeiten eingesehen werden.

Universitätsklinikum Mannheim GmbH  
Medizinische Fakultät Mannheim der  
Universität Heidelberg

**Öffentliche Bekanntmachung zur Weitergabe personenbezogener Daten gemäß den Bestimmungen des Bundesmeldegesetzes**  
**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr**

Nach § 58b des Soldatengesetzes können sich Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, verpflichten, freiwilligen Wehrdienst zu leisten, sofern sie hierfür tauglich sind. Zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr aufgrund § 58c Absatz 1 des Soldatengesetzes jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden: Familienname, Vornamen, gegenwärtige Anschrift. Gemäß § 36 Absatz 2 Satz 1 BMG besteht das Recht, der Datenübermittlung nach § 58c Absatz 1 des Soldatengesetzes zu widersprechen. Widersprüche sind schriftlich oder zur Niederschrift vor Ablauf der

Übermittlungsfrist 31.03.2018 an die Bürgerdienste Mannheim, K 7, 68159 Mannheim zu richten. **Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft durch den Familienangehörigen eines Mitglieds dieser Religionsgesellschaft**  
Haben Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, darf die Meldebehörde gemäß § 42 Absatz 2 BMG von diesen Familienangehörigen folgende Daten übermitteln: Vor- und Familiennamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Geschlecht, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, derzeitige Anschriften, Auskunftssperren nach § 51 BMG sowie Sterbedatum. Gemäß § 42 Absatz 3 Satz 1 BMG besteht das Recht, der Datenübermittlung nach § 42 Absatz 2 BMG zu widersprechen. Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts an die jeweilige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft. Diese Zweckbindung wird dem Empfänger bei der Übermittlung mitgeteilt.

**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen**

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 1 BMG Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über die in § 44 Absatz 1 Satz 1 BMG bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten. Gemäß § 50 Absatz 5 BMG besteht das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 1 BMG an Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene zu widersprechen. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt.

**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium**

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 BMG Auskunft erteilen über Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums. Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum. Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilareinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums. Gemäß § 50 Absatz 5 BMG besteht das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 2 BMG zu widersprechen. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt.

**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage**

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 3 BMG Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über Familienname, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden. Gemäß § 50 Absatz 5 BMG besteht das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 3 BMG an Adressbuchverlage widersprechen zu können. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Widersprüche sind schriftlich oder zur Niederschrift an die Bürgerdienste Mannheim, K 7, 68159 Mannheim zu richten und gelten bis zum Widerruf.